

Verein Volksinitiative wird aufgelöst

Autor(en): **Ziegler, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verein Volksinitiative wird aufgelöst

Daniel Ziegler

Ein Vierteljahr nach der Volksabstimmung zur Initiative Gleiche Rechte für Behinderte haben die Delegierten an einer ordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig die Auflösung des Vereins beschlossen. Trotz der Abstimmungsniederlage zogen die Kampagnenverantwortlichen positive Bilanz.

Am 11. September beschlossen in Bern die rund 28 Delegierten des Vereins Volksinitiative "Gleiche Rechte für Behinderte" einstimmig, den Verein aufzulösen. Denn nach der Volksabstimmung vom 18. Mai war die Zweckbestimmung erfüllt. Vorgängig wurde noch Rechenschaft abgelegt über die Abstimmungskampagne und die Rechnung per 31. Juli. Dank einer namhaften Spende des schweiz. Blindenbundes sowie zum Teil unentgeltlicher Arbeit der Funktionäre hofft der Vorstand, mit einem kleinen Gewinn abschliessen zu können. Zur Beendigung der administrativen Belangen wurde der bisherige Kassier Eric Moser als Liquidator eingesetzt. Ein allfälliges Restvermögen wird an die DOK gehen.

Ihr wollt zuviel! Wollen wir zuviel?

Kampagnenleiter Mario Tavazzi zog noch einmal Bilanz über die Abstimmungskampagne. Gemessen an der prallgefüllten Kasse der Gegner und ihrer massiven Gegenkampagne sei es eine ehrenvolle Niederlage gewesen. Am Anfang sei die Kampagne gut gelaufen. Die dann einsetzende Gegenkampagne sei zum Teil mit aufgebauchten und unwahren Argumenten geführt worden. Die Behinderteninitiative sei zudem der «Nein Welle» vom 18. Mai ausgeliefert gewesen. Die Angst vor zu hohen Folgekosten hätten auch bei dieser Vorlage zum Nein geführt. Die Behindertenorganisationen könnten sich jedoch auch als Gewinner bezeichnen. Gesamtschweizerisch habe mit zum Teil wohlwollender Unterstützung der Medien eine grosse Sen-

sibilisierung für die Anliegen der Behinderten stattgefunden. Allerdings mit dem Tenor: "Ihr wollt zuviel." Die Politiker hätten es allerdings nicht gewagt, kurz vor den Wahlen gegen Behinderte anzutreten. Sie hätten sich vielmehr hinter der 7x Nein Parole versteckt.

Innert kurzer Zeit sei es möglich gewesen, eine gute Kampagne aufzubauen. Die kantonalen Stützpunkte hätten dabei zentral geführt werden müssen. Hier seien auch Schwächen zum Vorschein gekommen, vor allem im unterschiedlichen Organisationsgrad der Stützpunkte. Ein guter Schachzug sei NR Pascale Bruderer gewesen, die ihren Job sehr gut gemacht habe. Insgesamt habe der Druck der Initiative ein Gesetz gebracht, auf dem sich nun aufbauen lasse.

Wegweiser für die Zukunft

Die Kampagne habe die Vision der Gleichstellung etwas näher gebracht. Es gelte nun, diese schrittweise weiter zu verwirklichen. Es sei nötig, dass sich die Betroffenen für eine griffige Umsetzung des Gesetzes in der Praxis stark machen, meinte Vereinspräsident Marc Suter. Als wichtige Errungenschaft bringt das Gesetz ein Bundesbüro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Dem soll als Pendant von der privaten Invalidenhilfe die Fachstelle zur Gleichstellung Behinderter gegenübergestellt werden. Sie wird "Egalité-Handicap" heissen. In der Rechtspraxis wird ihr eine Schlüsselrolle zukommen (Siehe Sonos Nr.7/8) Wie Thomas Bickel, Zentralsekretär SAEB mitteilte, ist die Finanzierung für 2 Stellen bis 2006 gesichert. Im Berufungsverfahren ist bereits Dr. Caroline Klein gewählt worden. Am 3. Dezember wird "Egalité-Handicap" zusammen mit dem Bundesbüro anlässlich einer Gleichstellungstagung im Kursaal Bern präsentiert.

1. November 2003

Tag der Schwerhörigen in der Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Ertaubte in Passugg

Einladung zum Erlebnistag für Kinder, Eltern und Grosseltern

Zum 10jährigen Jubiläum laden wir alle Familien und Interessierte in unsere Bildungsstätte nach Passugg ein. Es soll ein besonderer Tag der offenen Tür mit vielen Überraschungen sein. Wir freuen uns, möglichst viele Schwerhörige, Ertaubte und CI-Träger/innen, aber auch ihre hörenden Angehörigen in Passugg begrüssen zu dürfen.

Programm für Samstag, 1. November 2003:

11 Uhr Eintreffen und Begrüssung mit Aperitif

12 Uhr Mittagessen offeriert von der Genossenschaft Fontana Passugg (nur Getränke müssen bezahlt werden)

Nachmittag Überraschungsprogramm für alle Generationen

16 Uhr gemeinsames z`Vieri aus der Backstube

Auf Wunsch offerieren wir Ihnen in der Bildungsstätte eine Übernachtung vom Freitag auf den Samstag oder vom Samstag auf den Sonntag zum Jubiläumspreis von Fr. 40.— für Erwachsene und Fr. 35.— für Kinder im Mehrbettzimmer (inkl. Frühstück).

Postauto Abfahrtszeiten: am Vormittag ab Bahnhof Chur um 9.05 Uhr oder 11.10 Uhr Richtung Tschierschen, Haltestelle Arascherbrücke. Rückfahrt um 16.31, 17.31 und 18.51 Uhr, spätere Bustaxi fahren um 20.59 Uhr. Auf Wunsch und Anmeldung können wir Sie gerne mit dem Kleinbus von der Postautohaltestelle Araschgen zur Bildungsstätte fahren (15 Minuten zu Fuss). Für Autofahrer/innen stehen Parkplätze zur Verfügung. Alle, Familien, Einzelpersonen oder Gruppen sind herzlich willkommen! Die Bildungsstätte ist rollstuhlgängig und hörbehindertengerecht eingerichtet.

Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt, da die Platzzahl beschränkt ist.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Tag mit Ihnen!

Gesamtprogramm auf der letzten Seite!